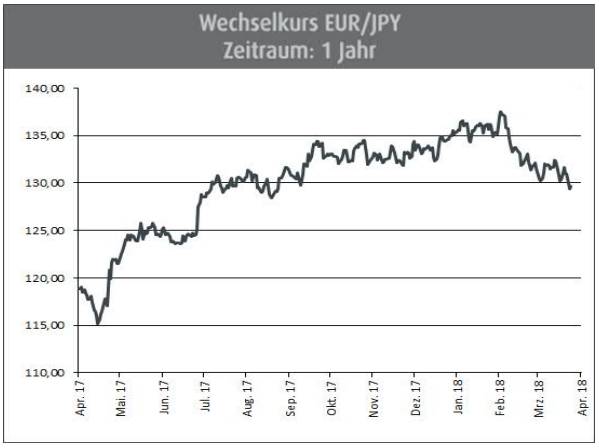
Japanischer Yen (Stand: 05.04.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

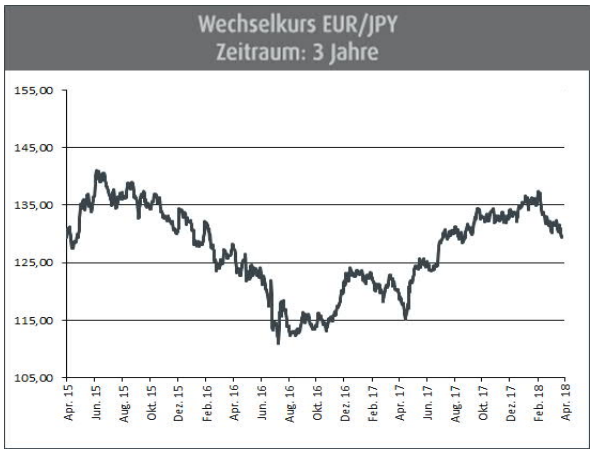
Der Optimismus der japanischen Unternehmen hat sich im 1. Quartal 2018 leicht eingetrübt, bleibt aber deutlich im expansiven Bereich. Gemäß des jüngsten Tankan-Berichtes der Bank of Japan, (BoJ), der das Geschäftsklima des Landes darstellt und als ein valider Frühindikator der weiteren Konjunkturentwicklung gilt, hat sich der betreffende Index leicht von 25 Indexpunkten im 4. Quartal 2017 auf nun 24 Indexpunkte reduziert. Dennoch notiert der Index – ein positiver Indexwert bedeutet eine eher optimistische Stimmung, ein negativer Wert ein eher pessimistisches Klima – nahe seiner mehrjährigen Höchststände. Vor diesem Hintergrund ist im 1. Halbjahr 2018 mit einer Fortsetzung des Konjunkturaufschwunges der letzten Quartale zu rechnen. Für die Notenbank ergibt sich daraus insgesamt keine Notwendigkeit, ihren geldpolitischen Kurs abzuändern. Japans Notenbank will sich auch durch Rufe aus der Politik nicht von einem möglichen Ausstieg aus ihrer ultra-lockeren Ausrichtung abbringen lassen. Die BoJ nehme natürlich die Politik zur Kenntnis, sagte ihr Chef Haruhiko Kuroda Anfang April im Parlament. „Wenn wir die Debatte über einen Ausstieg aus der lockeren Geldpolitik führen müssen, werden wir unsere Entscheidung nicht von der politischen Lage beeinflussen lassen.“ Intern führen die Währungshüter jedoch bereits diese Diskussion. Kuroda kündigte an, die Notenbank werde die Märkte informieren, sobald der Zeitpunkt für einen derartigen Schritt näher rücke. Das sei aber noch nicht der Fall. Der Strafzins auf Einlagen von Finanzinstituten bleibt wie erwartet bei 0,1 %. Wie die Bank von Japan kürzlich mitteilte, strebt sie zudem weiterhin eine Rendite von etwa 0 % bei zehnjährigen Staatsanleihen an. Die BoJ zeigte sich überzeugt, dass ihre Geldschwemme zur Stützung der Konjunktur die Inflation in Richtung des Zwei-Prozent-Zieles treiben werde. Aber auch wenn diese Vorgabe bis Anfang des kommenden



Jahrzehntes erreicht werden sollte, werde es keinen sofortigen Ausstieg aus der ultra-lockeren Geldpolitik geben, betonte Zentralbankchef Haruhiko Kuroda. Ungeachtet des weiterhin optimistischen Tankan-Berichtes trübt der zunehmende Protektionismus der US-Regierung die Stimmung unter Japans Industriemanagern. Die Stimmung unter den Managern der japanischen Großindustrie war bis Ende vergangenen Jahres noch von steigendem Optimismus geprägt gewesen. Jetzt aber nehmen die Sorgen zu, auch vor einem starken Yen. Zieht der Außenwert des Yen an, verteuern sich die Exporte der Japaner, die weiter die treibende Kraft der japanischen Wirtschaft sind. Japan hatte mit Bedauern auf die von seiner Schutzmacht verhängten Einfuhrzölle auf Stahl und Aluminium reagiert. Die Situation sei „extrem bedauerlich“.

Ausblick

Die dynamisch und offenbar auch robust laufende Konjunktur spiegelt sich weiterhin im Kursverlauf des Japanischen Yen wider: Gegenüber dem Euro wertet der Yen seit dem Jahreswechsel in einem engen Trendkanal auf. Aus charttechnischer Sicht ist hierbei besonders erfreulich, dass er inzwischen – im 3. Anlauf – die relevante Widerstandslinie bei 130 EUR/JPY überwinden konnte. Damit ist nun charttechnisch „Platz“ für weitere Kursgewinne. Diese optimistische Sicht wird flankiert durch die dynamische Konjunkturentwicklung. Angesichts dessen stehen die Chancen sehr gut, dass der Japanische Yen seinen Siegeszug auch in den kommenden Wochen und Monaten wird fortsetzen können. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Potential setzen wollen, können weiter in den Yen einsteigen. Dennoch kann es zwischenzeitlich nicht zuletzt durch die Wirtschaftspolitik Donald Trumps zu einem „Störfeuer“ kommen, das den Kursverlauf des Yen belasten kann.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.